



CARMIGNAC

Investissement

Anlagebericht zum 30. September 2011



E. Carmignac

Nettoaktiva des Investmentfonds 7 475 842 315,71 €

Nettoinventarwert Carmignac Investissement (A) 7 862,46 €

Nettoinventarwert Carmignac Investissement (E) 120,08 €

Nettoinventarwert Carmignac Investissement (GBP) 86,79 £

In diesem für die Aktienmärkte besonders schwierigen Quartal ging **Carmignac Investissement** nur 4,46% zurück, während sein Referenzindex 11,28% einbüßte. Seit Anfang des Jahres schnitt der Fonds mit einer Einbuße von 12,63% besser ab als der Referenzindex, der um 15,13% nachgab. Diese Widerstandsfähigkeit in dem sehr ungünstigen Umfeld ist der Anfang August beschlossenen Reduzierung des Aktienexposures auf das vorgeschriebene Minimum von 60% zu verdanken. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Maßnahmen zum Kapitalschutz getroffen. Das Portfolio entwickelte sich im Einklang mit dem Referenzindex. Unsere Goldbergbautitel machten mit ihrer Performance den Schwächeanfall der chinesischen und der brasilianischen Börse wett.

In unserem Bericht zum zweiten Quartal gaben wir unserem Unverständnis hinsichtlich der Wirtschafts- und Geldpolitik in Europa Ausdruck: „*Da die geschwächten Länder keine Abwertung vornehmen können, bleibt ihnen keine andere Wahl als die – so gut wie möglich organisierte – Nichteinhaltung ihrer Verpflichtungen, begleitet von starken Maßnahmen zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit.*“ Die wiederholten Angriffe der Märkte werden das Offenkundige schließlich durchsetzen, doch aufgrund des kontraproduktiven Widerstands der EZB wird die kommende Anpassung für die Länder an der Peripherie mit jedem Tag schwieriger und kostspieliger. Der Widerstand erzeugt zudem einen unerwünschten Ansteckungseffekt für Spanien, Italien und morgen vielleicht auch für Frankreich. Die Prokrastination der Europäer hat eine lokale, überschaubare Krise in eine Situation verwandelt, die ein bedeutendes systemisches Risiko mit unberechenbaren Folgen birgt. Diese riskante Lage führte an den Aktienmärkten, die unter den von uns gefürchteten virulenten Angriffen litten, zu einem der dramatischsten Quartale in der Börsengeschichte. Infolge des 34,3-prozentigen Minus des Bankensektors gab der Eurostoxx 50, der die 50 größten Aktien enthält, in den drei Monaten um 23,5% nach. Die Sorgen um die potenziellen Auswirkungen der Schuldenkrise in Europa ergriffen die Finanzmärkte weltweit: Der US-Index Standard and Poor's 500 büßte im Quartalsverlauf 14,3% ein, während der Morgan Stanley Schwellenländerindex 23,2% verlor.

Infolge dieser Bewegungen gingen die Marktbewertungen auf ein Niveau zurück, das mit 2008 vergleichbar ist. Ohne Finanztitel werden die US-amerikanischen und europäischen Unternehmen mit einem KGV von 12,4 bzw. 9,6 bewertet. Trotz der vielversprechenden und sicheren Wachstums- und Rentabilitätsaussichten werden den Unternehmen in den Schwellenländern 2011 ein KGV von 10,8 und eine leicht unter jener der Industriestaaten liegende Bewertung zugeschrieben. Sind diese Kurse gerechtfertigt, oder bieten sie attraktive Anlagechancen? Wie im Bericht zu **Carmignac Patrimoine** erörtert, steckt Europa in einer gravierenden Krise. „*Europa scheint die Überschuldung nach dem japanischen Modell lösen zu wollen.*“

Dieser Weg kommt einem Selbstmord gleich: Die Exporte reichen nicht aus, um die negativen Auswirkungen der Sparmaßnahmen auf die Binnennachfrage wettzumachen, und die ungeduldrigen ausländischen Gläubiger haben keine Lust, „der Zeit Zeit zu lassen“. In dieser Hinsicht ist die Lage Spaniens besonders beängstigend: Das Ziel, das primäre Defizit in 16 Monaten von 6,5% des BIP auf 2,5% zu senken, führte zu einem Null-Wachstum der Industrieproduktion, einem 5-prozentigen

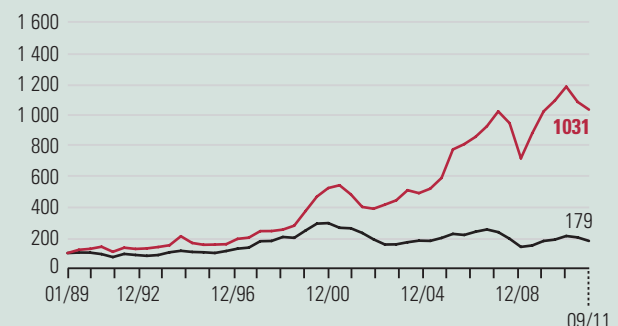
Rückgang des Einzelhandels und einer Arbeitslosenquote von mehr als 21%. Spanien gelang dieses „Haushaltskunststück“ vor dem Hintergrund eines annehmbaren, wenn auch sich verlangsamenden Weltwirtschaftswachstums, doch genügt es nicht, die Schulden zu reduzieren. Die Geldpolitik müsste der entscheidende Auslöser sein und das Wirtschaftswachstum fördern. Die EZB sollte eine Null-Prozent-Politik einschlagen und die riskantesten Staatsschulden monetisieren. Der dadurch geschwächte Euro würde das Wachstum über eine höhere Wettbewerbsfähigkeit auf den Exportmärkten ankurbeln. Die massiven Liquiditätsspritzen dürften den deflationistischen Druck dämpfen und sogar die Inflation etwas anfachen, was wiederum die Schuldenlast erleichtern würde. Eine solche Maßnahme der EZB ist unvermeidbar, aber Deutschland ist dagegen. Der Plan, der Anfang November auf dem G20-Gipfel vorgelegt werden soll, wird daher wohl eher einen signifikanten Beitrag des Internationalen Währungsfonds für Spanien und Italien vorsehen. Wenn der verstärkte Rückgriff auf den IWF auch kurzzeitig die drohende Gefahr einer systemischen Krise bannt, so fördert er das Wachstum nicht und erspart den Staaten auch nicht, ihre Schuldenberge abzubauen.

Da die europäischen Banken aber strukturell sehr empfindlich auf eine Verschlechterung ihrer Refinanzierungsbedingungen reagieren würden (Ausleihungen/Einlagen-Verhältnis von 165% gegenüber 81% in den USA), werden sie die Haushalte und Unternehmen drängen, ebenfalls ihre Schulden zu tilgen. Wenn wir nun berücksichtigen, dass das Verhältnis Bankkredite zu BIP im Euroraum 164% beträgt, während es sich in den USA auf 62% beläuft, erkennen wir die drohende Gefahr, die ein beschleunigter Abbau des Hebeleffekts birgt. Dieses Risiko kann auch eine gewaltsame Rekapitalisierung der Banken im besten Fall hinausschieben.

In den USA frappt die Dichotomie zwischen der Gesundheit der Unternehmen und den makroökonomischen Gegebenheiten. Während

Entwicklung des Fonds seit seiner Auflage

■ Carmignac Investissement
■ MSCI AC World Free (Eur)



Kumulierte Wertentwicklung seit Datum des ersten NAV auf der Basis 100 €.

Quelle: Morningstar, Stand: 30/09/2011.

Es ist zu beachten, dass die Wertentwicklung der Vergangenheit kein Hinweis auf den künftigen Wertverlauf und über die Zeit nicht konstant ist.

die Wachstumsprognosen für 2012 regelmäßig nach unten korrigiert werden – sie fielen in den letzten acht Monaten von 3,25% auf 2,1% - erwarten die Analysten weiterhin ein Gewinnwachstum, ohne Finanzsektor, von 10% im kommenden Jahr. Am stärksten tragen die Branchen zum Gewinnwachstum bei, die besonders offen sind, wie die Informationstechnologie oder die Energiewirtschaft. Fünfzehn Jahre beeindruckender Produktivitätssteigerung und sechs Jahre fallender US-Dollar-Kurs haben die Wettbewerbsstellung der US-Unternehmen so stark gefestigt, dass sie sich trotz der apathischen, unter dem Schuldenabbau ächzenden Binnenwirtschaft positiv entwickeln können. Ferner verlangsamt die US-Wirtschaft sich seit September nicht mehr. Allerdings deutet unser zusammengesetzter Frühindikator darauf, dass es sich bei dieser Verschnaufpause nicht um einen echten Aufschwung handelt. Die nächsten Arbeitslosenstatistiken sollten uns zeigen, ob der Konjunkturhimmel sich wirklich aufhellt. Auch wenn wir nun dem US-Aktienmarkt einen positiven relativen Wert zuerkennen, bremsen die umfangreichen Interaktionen zwischen dem europäischen und dem US-Bankensystem weiterhin unseren Drang, in den USA zu investieren. Die Schwäche der amerikanischen Regierung ein Jahr vor den Präsidentschaftswahlen ist im Fall eines immer noch wahrscheinlichen Konjunktüreintruchs ebenfalls beunruhigend. Auch die bislang unerschütterliche Unterstützung der Federal Reserve stößt allmählich an ihre Grenzen.

Die Märkte der Schwellenländer haben unsere Erwartungen mit Wechselkursverlusten und sinkenden Börsenkursen enttäuscht. Die Befürchtung, die Schuldenkrise der Industrienationen könnte die Schwellenländer anstecken, und die herben Verluste in dieser Region veranlassen viele internationale Anleger, einen Teil ihres weit von der Heimat investierten Vermögens zu repatriieren. Dieser Abfluss, der auch die Währungen betraf, führte zu besonders attraktiven Bewertungen, insbesondere unter Berücksichtigung des Währungseffekts für einen europäischen Anleger. Die

Schwellenländer werden sich jedoch nicht ohne einen starken Katalysator von den Problemen der Industrienationen befreien können. Unseres Erachtens könnte die Umkehr der chinesischen Geldpolitik diese Aufgabe übernehmen. Viele Schwellenländer, die sich um die möglichen Auswirkungen der Verlangsamung in den USA und in Europa auf ihre Wirtschaft sorgen, haben in jüngster Zeit die ersten Zinssenkungen beschlossen. China interessiert sich jedoch nicht für sofortige geld- oder haushaltspolitische Stimuli. Das chinesische Modell, das sich nun stärker auf die Binnennachfrage konzentriert, erfordert eine strengere Zügelung der Inflation, bevor das Wachstum wieder angekurbelt werden kann. Wenn ein neues Maßnahmenpaket beschlossen wird, dürften das Ausmaß und die Vielfältigkeit des Spielraums, über den China verfügt, zu einem robusten Aufschwung führen. Die Aktienmärkte, deren Bewertungen auf das Niveau von 2008 und damit auf ein Allzeittief gesunken sind, und die deshalb für Anleger immer interessanter werden, ziehen dann gewiss mit. Diese Erholung sollte auch von einer Aufwertung des Yuan begleitet werden, die zur Reflation der Weltwirtschaft beitragen dürfte.

Anlagestrategie

Diese Analyse des wirtschaftlichen Umfelds veranlasst uns, unsere defensive Positionierung beizubehalten. Die unvollständige Lösung der europäischen Schuldenkrise, die politische Lage in den USA und der Beschluss der Chinesen, mit ihrer restriktiven Geldpolitik die Kreditvergabe und die Inflation weiterhin zu zügeln, erhöhen die Wahrscheinlichkeit einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in den Industriestaaten und damit einer weiteren Baisse der Aktienmärkte.

Wir beginnen das Quartal mit einem Aktienexposure von 61%, d.h. nahe dem autorisierten Mindestanteil. Wir erwägen nichtsdestotrotz aus taktischen Gründen, diesen Anteil zu erhöhen, um vom Geschäftsklima zu profitieren, das sich in Erwartung des Eingreifens des IWF Anfang November verbessern dürfte. Solange die angekündigten Maßnahmen auf kurze Sicht keinen Einfluss auf das Wachstum ausüben, hält das Fondsmanagement an der defensiven Einstellung fest und minimiert vor allem das Euroexposure des Portfolios.

Im dritten Quartal wurden im Wertpapierportfolio von Carmignac Investissement wenige Bewegungen verzeichnet.

■ **Das Anlagethema Verbesserung des Lebensstandards in den Schwellenländern dominiert zwar immer noch, die Gewichtung wurde jedoch von 38,6% auf 34,1% des Portfolios reduziert.** Grund dafür war hauptsächlich der relative Schwächeanfall der Schwellenländeraktien, der am Quartalsende vom Wertverlust einiger Währungen verschärft wurde.

Die Zwangsliquidation mancher globaler Fonds belastete das Ende dieses katastrophalen Börsenquartals. Der einzige Zukauf betrifft die Firma **Sun Art Retail**, ein vielversprechendes Joint Venture von Auchan im chinesischen Einzelhandel. Unsere Beteiligung an **Haci Omer Sabanci** (Türkei) wurde völlig aufgelöst und die Position in **LVMH** reduziert.

■ **Das zweitwichtigste Anlagethema heißt nun Goldbergbau, dessen Anteil am Portfolio von 11,2% auf 14,4% angehoben wurde.** Ausschlaggebend war die ausgeprägte relative Aufwertung dieses Sektors, der im Quartal eine positive absolute Performance verbuchte. Dieses Thema wurde mit einem neuen kanadischen Unternehmen ausgebaut: **Detour Gold**. Wir nahmen an der letzten Kapitalerhöhung der Gesellschaft vor der Inbetriebnahme einer besonders attraktiven Lagerstätte teil. Zudem wurde unsere Position in **Randgold** ausgebaut.

■ **Die Gewichtung der defensiven Werte wurde um einen Prozentpunkt auf 13,3% angehoben.** Die gute relative Entwicklung der nicht zyklischen Titel mit anerkanntem Management ermöglichte diese Erhöhung.

■ **Das Anlagethema Energie wurde von 15,5% des Portfolios auf 12,20% gesenkt,** da wir um das Weltwirtschaftswachstum besorgt waren. Die Positionen in National Oilwell und Galp Energie wurden realisiert, während **Schlumberger** abgebaut wurde. Auf Rohstoffe entfallen unter Berücksichtigung unserer Positionen in Grundstoffen gegenwärtig 14,8% des Portfolios.

■ **Die Gewichtung der Innovation wurde von 11,6% auf 10,7% gesenkt,** obwohl wir die Position in **Apple** ausgebaut haben. Das Unternehmen erzielt eine überraschende Performance und scheint in der Lage zu sein, seine Erfolgsgeschichte trotz des Todes seines Gründers fortzuschreiben. Die Position in Mediatek wurde wegen der mangelnden Aussicht angesichts eines immer härteren Wettbewerbs veräußert. Schließlich führte das Angebot von Hewlett Packard für die Firma **Autonomy** mit einer 80-prozentigen Prämie zu einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis.

■ **Die Liquidität stieg auf 11,7% des Portfolios, während sie vor drei Monaten noch 6,2% betrug.** Dieser Anstieg unterstreicht unser Misstrauen gegenüber den Aktienmärkten. Mit den Goldbergbautiteln und den defensiven Positionen des Portfolios tragen die liquiden Mittel zu einem defensiven Pol bei, der sich auf 40% beläuft, während 60% Wachstumsthemen gewidmet sind.

Zu den Titeln mit der besten Performance im Quartal gehören:

| Titel | Wertentwicklung |
|---|-----------------|
| Autonomy Corporation* , Software, Vereinigtes Königreich | +49% |
| Newmont Mining , Gold, Vereinigte Staaten | +17% |
| Randgold Resources , Gold, Vereinigtes Königreich | +15% |
| Apple , IT-Hardware, USA | +14% |
| Hermès International , Luxusprodukte, Frankreich | +11% |

* Position am 22.09.2011 vollständig realisiert

| Kumulierte Wertentwicklungen (%) | Seit dem 31/12/2010 | 3 Monate | 6 Monate | 1 Jahr | 3 Jahre | 5 Jahre | 10 Jahre | Seit Datum des ersten NAV am 26/01/1989 |
|-------------------------------------|------------------------|----------|----------|--------|---------|---------|----------|--|
| Carmignac Investissement (A) | -12,63 | -4,64 | -7,79 | -5,82 | 29,93 | 32,83 | 205,10 | 931,48 |
| Carmignac Investissement (E) | -13,12 | -4,83 | -8,15 | -6,47 | 25,86 | - | - | - |
| MSCI All Countries World Free (Eur) | -15,13 | -11,28 | -13,62 | -6,43 | -0,33 | -21,67 | -13,40 | 78,95 |
| Durchschnitt der Kategorie* | -15,47 | -11,46 | -13,65 | -6,83 | 2,09 | -14,44 | -1,62 | 172,50 |
| Klassement (Quartil) | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 |

*Aktien weltweit Standardwerte Growth.

Es ist zu beachten, dass die Wertentwicklung der Vergangenheit kein Hinweis auf den künftigen Wertverlauf und über die Zeit nicht konstant ist.

Vierteljährlicher Bruttoertragsbeitrag (%)

| Portfolio | Aktien & Anleihen Derivate | Devisen Derivate | Summe |
|-----------|-------------------------------|---------------------|-------|
| | 5,04 | 1,56 | -4,29 |
| | -10,89 | | |

Value at Risk (VaR)

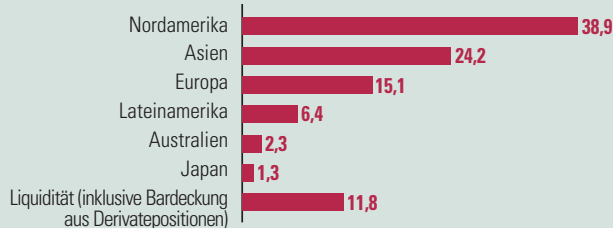
| | Fonds | Referenzindikator* |
|--------------------------|-------|--------------------|
| 99% - 5 Tagen (2 Jahren) | 4,99% | 6,89% |

Statistiken (%)

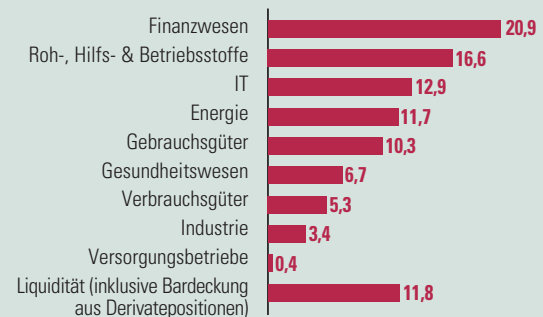
| | 1 Jahr | 3 Jahre |
|-----------------------------|--------|---------|
| Volatilität des Fonds | 9,31 | 16,35 |
| Volatilität des Indikators* | 11,64 | 16,36 |
| Sharpe-Ratio | -0,65 | 0,45 |
| Beta | 0,50 | 0,67 |
| Alpha | -0,22 | 0,77 |

* MSCI AC World Free (Eur)

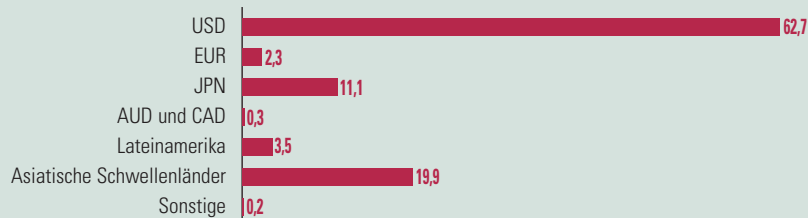
Geographische Allokation (ohne Derivate) (%)



Sektorallokation (ohne Derivate) (%)



Nettodevisen-Exposure des Fonds (%)



Portfolio Carmignac Investissement zum 30/09/2011

| | Kurse in Lokalwährungen | Gesamtwert (€) | % des Nettvermögens | | |
|--|--|-------------------------------|------------------------|----------------|------|
| Liquidität, Einsatz von Bargeldbestand und Derivate | | | | | |
| | | 877 724 795,35 | 11,74 | | |
| | LIQUIDITÄT (INKLUSIVE BARDECKUNG AUS DERIVATEPOSITIONEN) | 357 934 285,62 | 4,79 | | |
| | REPO (RÜCKKAUFVEREINBARUNG) | 80 050 958,84 | 1,07 | | |
| 130 000 000 | US T-BILL 10/11/2011 | Schatzwechsel in Dollar | 96 890 926,01 | 1,30 | |
| 340 000 000 | US T-BILL 15/12/2011 | Schatzwechsel in Dollar | 253 409 853,17 | 3,39 | |
| 120 000 000 | US T-BILL 25/11/2011 | Schatzwechsel in Dollar | 89 438 771,71 | 1,20 | |
| AKTIEN AUS INDUSTRIELÄNDERN | | | | | |
| USA | | | | | |
| | | 2 005 629 113,25 | 26,83 | | |
| 6 255 000 | ANADARKO PETROLEUM | Energie | 63,05 | 293 938 846,24 | 3,93 |
| 944 000 | APPLE INC | IT | 381,18 | 268 192 531,86 | 3,59 |
| 1 853 000 | CELGENE CORP | Gesundheitswesen | 61,92 | 85 516 702,69 | 1,14 |
| 2 912 641 | CHECK POINT SOFTWARE | IT | 52,76 | 114 534 500,38 | 1,53 |
| 358 900 | CME GROUP | Finanzwesen | 246,40 | 65 911 127,67 | 0,88 |
| 1 110 000 | ENSCO PLC | Energie | 40,43 | 33 448 088,25 | 0,45 |
| 1 968 508 | FIRST SOLAR INC | Industrie | 63,21 | 92 740 098,89 | 1,24 |
| 3 129 998 | FMC TECHNOLOGIES INC | Energie | 37,60 | 87 715 528,66 | 1,17 |
| 878 149 | INTERCONTINENTALEXCHANGE INC | Finanzwesen | 118,26 | 77 401 729,70 | 1,04 |
| 612 192 | MASTERCARD | IT | 317,16 | 144 714 030,50 | 1,94 |
| 1 265 549 | MEAD JOHNSON NUTRITION | Verbrauchsgüter | 68,83 | 64 923 408,86 | 0,87 |
| 5 297 100 | NEWMONT MINING | Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | 62,90 | 248 332 406,65 | 3,32 |
| 6 384 600 | ORACLE | IT | 28,74 | 136 761 872,25 | 1,83 |

Portfolio Carmignac Investissement zum 30/09/2011 (Fortsetzung)

| | | | Kurse in Lokalwährungen | Gesamtwert (€) | % des Nettvermögens |
|------------------------------------|---|-------------------------------|----------------------------|-------------------------|------------------------|
| 2 622 496 | SCHLUMBERGER | Energie | 59,73 | 116 748 666,68 | 1,56 |
| 5 005 400 | SKYWORKS SOLUTIONS | IT | 17,94 | 66 927 685,77 | 0,90 |
| 900 000 | TRANSOCEAN | Energie | 47,74 | 32 023 552,21 | 0,43 |
| 2 283 310 | VERTEX PHARMACEUTICAL INC | Gesundheitswesen | 44,54 | 75 798 335,99 | 1,01 |
| Kanada | | | | 904 155 683,02 | 12,09 |
| 5 508 000 | BARRICK GOLD | Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | 46,65 | 191 509 428,34 | 2,56 |
| 1 909 067 | DETOUR GOLD | Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | 27,30 | 37 276 064,16 | 0,50 |
| 4 946 250 | FIRST QUANTUM MINERALS LTD | Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | 13,95 | 49 351 062,12 | 0,66 |
| 7 341 357 | GOLDCORP INC | Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | 45,64 | 249 727 609,36 | 3,34 |
| 5 140 100 | HUDBAY MINERALS INC | Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | 9,77 | 35 918 018,10 | 0,48 |
| 21 904 871 | KINROSS GOLD CORP | Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | 14,78 | 232 483 949,59 | 3,11 |
| 2 390 000 | POTASH CORP | Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | 43,22 | 76 988 745,62 | 1,03 |
| 20 871 479 | URANIUM-1 INC | Energie | 2,07 | 30 900 805,73 | 0,41 |
| Australien | | | | 172 028 526,42 | 2,30 |
| 5 490 593 | CSL | Gesundheitswesen | 29,68 | 118 044 766,56 | 1,58 |
| 2 294 476 | WOODSIDE PETROLEUM | Energie | 32,48 | 53 983 759,86 | 0,72 |
| Japan | | | | 97 112 411,44 | 1,30 |
| 927 350 | FANUC LTD | Industrie | 10 830,00 | 97 112 411,44 | 1,30 |
| Europa | | | | 1 131 204 476,11 | 15,13 |
| 5 114 869 | CIE FINANCIERE RICHEMONT | Gebrauchsgüter | 40,95 | 171 866 649,34 | 2,30 |
| 1 540 387 | ESSILOR SA | Gesundheitswesen | 53,99 | 83 165 494,13 | 1,11 |
| 371 068 | HERMES INTERNATIONAL | Gebrauchsgüter | 225,85 | 83 805 707,80 | 1,12 |
| 5 289 708 | JERONIMO MARTINS | Verbrauchsgüter | 11,75 | 62 154 069,00 | 0,83 |
| 1 469 500 | LVMH | Gebrauchsgüter | 99,65 | 146 435 675,00 | 1,96 |
| 3 334 500 | NESTLE SA | Verbrauchsgüter | 50,10 | 137 079 223,76 | 1,83 |
| 1 931 978 | NOVO NORDISK AS | Gesundheitswesen | 556,00 | 144 354 747,93 | 1,93 |
| 1 331 000 | PERNOD RICARD | Verbrauchsgüter | 58,83 | 78 302 730,00 | 1,05 |
| 1 658 000 | RANDGOLD RESOURCES LTD | Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe | 96,72 | 119 521 323,69 | 1,60 |
| 754 483 | SAFT GROUPE SA | Industrie | 20,20 | 15 240 556,60 | 0,20 |
| 5 874 021 | TULLOW OIL | Energie | 13,09 | 89 278 298,86 | 1,19 |
| AKTIEN AUS SCHWELLENLÄNDERN | | | | 2 287 987 310,12 | 30,61 |
| Lateinamerika | | | | 479 309 498,45 | 6,41 |
| 13 373 800 | ALL AMERICA LATINA LOGISTICA (Brasilien) | Industrie | 8,53 | 45 804 546,79 | 0,61 |
| 1 086 676 | BANCOLOMBIA (Kolumbien) | Finanzwesen | 55,70 | 45 112 807,04 | 0,60 |
| 798 060 | CREDICORP (Peru) | Finanzwesen | 92,20 | 54 841 717,22 | 0,73 |
| 15 163 165 | CYRELA BRAZIL REALTY (Brasilien) | Gebrauchsgüter | 11,71 | 71 275 651,50 | 0,95 |
| 4 301 000 | GRUPO FINANCIERO GALICIA (Argentinien) | Finanzwesen | 8,28 | 26 542 654,84 | 0,36 |
| 855 262 | GRUPO PAO DE ACUCAR (Brasilien) | Verbrauchsgüter | 30,78 | 19 620 603,98 | 0,26 |
| 209 150 | HRT PARTICIPACOES EM PETROLEO (Brasilien) | Energie | 750,00 | 62 983 076,03 | 0,84 |
| 3 169 857 | ITAU UNIBANCO (Brasilien) | Finanzwesen | 29,05 | 36 973 498,16 | 0,49 |
| 4 836 800 | PACIFIC RUBIALES ENERGY CORP (Kolumbien) | Energie | 22,20 | 76 799 313,38 | 1,03 |
| 11 163 686 | ROSSI RESIDENCIAL (Brasilien) | Finanzwesen | 8,78 | 39 355 629,51 | 0,53 |
| Asien | | | | 1 808 677 811,67 | 24,19 |
| 23 575 000 | ASTRA INTERNATIONAL (Indonesien) | Gebrauchsgüter | 63,65 | 127 234 803,97 | 1,70 |
| 1 550 000 | BAIDU (China) | IT | 106,91 | 123 507 863,16 | 1,65 |
| 147 397 565 | BANK CENTRAL ASIA (Indonesien) | Finanzwesen | 7,70 | 96 235 841,87 | 1,29 |
| 63 663 662 | BANK OF AYUDHYA (Thailand) | Finanzwesen | 20,00 | 30 529 225,28 | 0,41 |
| 388 776 990 | CHINA CONSTRUCTION BANK (China) | Finanzwesen | 4,79 | 178 293 675,52 | 2,38 |
| 62 835 500 | CHINA LIFE INSURANCE (China) | Finanzwesen | 18,80 | 113 100 049,79 | 1,51 |
| 117 359 969 | CHINA OVERSEAS LAND (Hongkong) | Finanzwesen | 11,32 | 127 193 900,23 | 1,70 |
| 14 213 000 | DLF LIMITED (Indien) | Finanzwesen | 218,90 | 47 347 970,93 | 0,63 |
| 65 563 252 | GMR INFRASTRUCTURE (Indien) | Versorgungsbetriebe | 27,05 | 26 989 672,27 | 0,36 |
| 135 509 600 | GOME ELECTRICAL APPLIANCES (China) | Gebrauchsgüter | 1,83 | 23 742 203,58 | 0,32 |
| 38 302 070 | HANG LUNG PROPERTIES (China) | Finanzwesen | 23,40 | 85 810 014,36 | 1,15 |
| 20 389 920 | HOUSING DEVELOPMENT FINANCE (Indien) | Finanzwesen | 640,90 | 198 875 168,92 | 2,66 |
| 343 267 500 | ICBC (China) | Finanzwesen | 3,82 | 125 543 988,40 | 1,68 |
| 15 195 993 | ICICI BANK (Indien) | Finanzwesen | 875,40 | 212 744 590,70 | 2,85 |
| 2 800 000 | INFOSYS TECHNOLOGIES (Indien) | IT | 2 533,05 | 107 937 324,42 | 1,44 |
| 39 552 500 | SUN ART RETAIL (China) | Verbrauchsgüter | 8,10 | 30 673 181,87 | 0,41 |
| 85 048 000 | WYNN MACAU (China) | Gebrauchsgüter | 18,78 | 152 918 336,40 | 2,05 |
| WERT DES PORTFOLIOS | | | | 6 598 117 520,36 | 88,26 |
| FONDSVOLUMEN | | | | 7 475 842 315,71 | 100,00 |

*Produktionsstätte.